



Q. XII, 26^p

(Kat. 5, 30^h)

1614









Christlicher / Adelicher / seliger Heil-
brunn in Christo eröffnet / durch eine
trostreiche Leichpredigt /

Bev der ansehentlichen / Adelichen / Christlichen
vnd volkreichen Leichbegengnis

Des weiland Edlen / Bestrengen vnd
Ehrvesten Junckern /

Heinrich von Mil-
tiz / Erbsassen auff Döbernitz / so daselbst
den 19. Octobr. im Wittage nach 12. Schlägen selig
im D E M M entschlaffen / vnd den 30. Octob. zu
Delitzsch in der Pfarrkirchen in sein Ruhe-
bettlein versetzt: Gehalten

Durch

M. FELICIANUM CLARUM
Pfarrherrn vnd Superintendenten
zu Delitzsch / Anno 1614.



Gedruckt zu Leipzig durch VALENTINI
am Ende Erben.

Anno M. DC. XV.



Der Edlen/ Ehrentugendreichen
Frawen

A N N Æ M A R I Æ,
Gebornen von Ponicken / des weiland
Edlen/ Bestrengen vnd Ehrvesten Junckern Hein-
rich von Miltitz auff Döbernitz seligen hinterlassenen Wittben
vnd desselben seligen Junckern hinterlassenen
Kindern/ erster Ehe.

Der Edlen vnd Ehrentugendreichen
Jungfrawen

S O P H I Æ, Gebornen von Miltitz / der
Churf. Sächs. Wittben Kammerjungfraw
zu Colditz.

Den Edlen/ Bestrengen vnd Ehrvesten
Junckern

C H R I S T I A N O von Miltitz / vnd **N i c k e l** von Miltitz.
Anderer Ehe: **H e i n r i c h** von Miltitz/ **D a n s**
E r n s t von Miltitz/ vnd **R u d o l f f** von
Miltitz.

Auch derer Adelich wolverordneten Vormunden/

Dem Edlen/ Bestrengen vnd Ehrvesten
Junckern

C O R N E L I O von Miltitz auff Steinburgk / vnd **A L E -**
X A N D R O von Miltitz auff Schenckenbergk / meinen in Christo
wolgeneigten Christlichen Freundinnen / Junckern vnd vornemen lieben
Freunden / wünsche ich Gottes seligen Trost/ stete heilsame
Gnad/ Leibes vnd Seelen ewige
Wolffahrt.

Edle/



Vorrede.

Edle / Ehrenvieltugendreiche Frau / vnd
Jungfrau / Edle / Bestrenge / Ehrveste
Junkern / sampt vnd insonders /

S Er weise vnd wolerfahrne
seligen Lebens vnd Grew-
bens nützliche Lehrer Sy-
racides spricht am siebenden
Capitel also : Beweise auch
an den Todten deine Goltthat / Laß die
Weinenden nicht ohne Trost / sondern
trawre mit den Trawrigen / oder wie der
Apostel S. Paulus ebenermassen spricht
Rom. 12. Frewet euch mit dem Fröli-
chen / vnd weinet mit dem Weinenden.

Syracidis erstes Gesetz vnd Erinne-
rungspunctlein betrifft zu diesem mal
eben E. E. E. E. T. T. E. E. S. vnd E. zu
sampt vnd insonders : die andere Syraci-
dis vnd Apostels Pauli erinnerung ha-
be neben andern mitleidenden rechten
Christen vnd Adelichen Personen auch
ich mich billich zu erinnern / vnd mich dar-
nach zu beweisen.

Al ij

Be

Vorrede.

Betreffen E. E. E. E. E. E. T. T. vnd
E. E. S. vnd E. sampt vnd insonders / ha=
ben die sich recht Christlich / Adulich / wol=
thätig / für Gott vnd Menschen nicht al=
leine an deme bezeiget / daß sie den wei=
land Edlen / Bestrengen vnd Ehrvesten
Juncfern Heinrich von Wiltitz / numehr
im HERN selig ruhenden ihren lieben
Juncfern / Ehegemal vnd lieben Vate=
ter / Vettern vnd Blutsverwandten
durch eine ansehnliche Adelige Christ=
liche Reichbegängnis / mit einer Reich=
predigte vnd andern Christlichen löbli=
chen Ceremonien zu seinem Ruhebett=
lein begleiten / vnd biß zur Zeit der allge=
meinen Auferstehung von den Todten /
als ein seliges Kleinod / versetzen lassen:
Besondern daß sie auch ferner an dem se=
lig wolverstorbenen Juncfern diese Ade=
liche Christliche Wolthat zu beweisen
entschlossen / daß sie dem seligen Jun=
ckern von mir gethane Reichpredigte / zu
seinem stetswerendem / Adlichem / löbli=
chem

Vorrede.

chem Gedechtnis / in den öffentlichen
Druck zu bringen vnd zu publiciren be-
geren / vnd der Unkosten darüber sich im
geringsten nichts dauern lassen. Ist das
fürwar nicht die geringste Wolthat gegen
selige wolverstorbene vnd wol verdienete
Adeliche Personen / welches Werck vnd
Wolthaten der heilige Geist selbst lobet
vnd bestetiget im 112. Psalm / wenn er
durch den königlichen Propheten David
also spricht / Des Gerechten wird nim-
mermehr vergessen. Mit dieser nun beger-
ten Reichpredigte Publicirung wird / ge-
liebts Gott / des seligen Junckern stets-
werende löbliche Gedechtnis bleiben / vnd
bey den Nachkommen desto denckwürdiger
erhalten werden. Ist demnach dieses eine
sehr grosse Wolthat seinem lieben seligen
Ehegatten / Vater vnd Blutsfreund be-
wiesen / kan vnd wird dieselb für dem lie-
ben Gott unbelohnet nicht bleiben.

Betreffen denn nun / wie andere löb-
liche Adeliche vnd Christliche Wittleiden-

Vorrede.

de / also auch meine wenigere Person hab
vnd trage ich nicht alleine ein Christlich
Mitleiden / wegen des seligen Junckern
tödlichen Abgang / besondern wie ich die
ihme gehaltene Reichpredigte E. E. E. E.
E. E. T. T. vnd E. E. S. vnd E. sampt vnd
insonders zu sonderm Troste ewrem be-
trübten Hertzten / vnd dem seligen Jun-
ckern zu Lob vnd gutem Bezeugnis vor-
gebracht / Also bin auff E. E. E. E. E.
T. T. vnd E. E. S. vnd E. vnd deren Ade-
lichen Christlichen Vormunden wol-
thätiges Begeren / ich schuldig / willig
vnd bereit / E. E. E. E. E. vnd E. S.
vnd E. auch dem seligen Junckern diese
sonderbare Wohlthat zu beweisen / daß
mit ferner Publicirung vnd Dedicirung
von mir in Christo gehaltener Reichpre-
digte in ewrem betrübten Hertzten ich
stetswerenden Trost erwecken / vnd des
seligen Junckern löbliche / Adelige/
Christliche Bedechtnis immerdar erhal-
ten möge / bins gewis / daß dieses der hö-
hesten

Vorrede.

Besten vnd besten Wolthat eine ist / die
man an lebenden vnd abgestorbenen Per-
sonen darthun vnd beweisen kan. Zwar
ist es nicht ohne / daß vnser Leben nichts
anders ist / als einer Hirtenhütten zu ver-
gleichen / Esa. 38. vnd reisset sich abe wie
ein Webersfaden / vnd ist vnser Leben ja
ein rechtes *Gala hebraum*, nemlich daß es
bald sich hie sehen lest / bald wiederumb
verschwindet / aber wer sich Christlich
Adelich vnd wol im Leben verhelte / dessen
Gedechnis vergehet nicht / dessen Lob
bleibet ewiglich / Demnach zu des seligen
Juncckern in diesem Leben guten löblis-
chem Gedechniserhaltung / seiner Adeli-
chen Tugenden Kolgung vnd zu ewerem
stetigen Trost / wil E. E. E. E. E. E.
L. L. vnd E. E. S. vnd E. sampt vnd ins-
sonders / ich diese einfeltige Lehre vnd
Trostes Reichpredigte dediciret vnd zus-
geschrieben haben / mit freundlicher Bit-
te / wollet diese geistliche Wolthaten wol-
geneigt in Christo von mir Diener Chris-
ti annes

Vorrede.

stet annemen / vnd tröstlich gebrauchen.
Verleihe ja Gott in Christo Gnad / daß
ihr derselben sämptlich vnd sonderlich
tröstlich vnd wol gebrauchet / vnd in je-
nem Leben neben allen Außerwehlten
Gottes auch ewrem seligen lieben Jun-
ckern / Vater vnd Vettern / in Christo
ewigen Trostes vnd Freude genießen
möget. Befehle mich E. Adel. Christli-
chen Liebe vnd Gebete / mein Gebet vnd
Christliche Dienste sollen euch sampt
vnd insonders jederzeit in Christo be-
reit seyn. Geben in Delitzsch den 15. Febr.
Anno 1615.



Christli

Christliches Adeliges Heilbrunnens
selige trostreiche Eröffnung.

T H E M A.

1. Johan. 1. Das Blut Jesu Christi
Gottes Sohns machet vns rein von aller
Sünde / ꝛc.

In andern Buch Moysi / *Exod. 25.*
 liebt in Christo dem H E R R N / be-
 befihlet Gott durch Moysen seinen
 trewen Diener seinem Volck dieses /
 Sie sollen mir / spricht Gott der H E R R / ein
 Heiligtumb machen / daß ich vnter ihnen woh-
 ne / wie ich denn ein Fürbilde der Wohnung / vnd
 alle seines Gereths zeigen werde / so solt ihrs
 machen / darauff gebeut Gott der allmächtige
 insonders Exod. 30. dieses / Du solt auch ein eh-
 ren Handfaß machen mit einem ehren Fuß zu
 waschen / vnd solts setzen zwischē der Hütten des
 Stifftes vnd dem Altar / vnd solt Wasser darein
 thun / daß Aaron vnd seine Söhne ihre Hände
 vnd Füße darauß waschen / wenn sie in die Hüt-
 ten des Stifftes gehen / oder zum Altar / daß sie
 dienen mit Rauchern / einem Feuer des H E R R N.

B Als

Als wolte Gott sagen vnd lehren / Es sol niemand ungewaschen / ungeriniget zu meinem Heiligthumb kommen / wer mir dienen wil / der bedarff der Reinigung vnd Abwaschung / so wol der oberste Priester als der vnterste / so wol der Lehrer als des Worts Zuhörer / niemands vnter allen aufgenommen.

Was die
ehre Hand-
faß bedeu-
tet.

z.
Typus Chri-
sti.

z.
Christus pu-
rissima lotio
mostra.

Dieses ehren Handfaß oder Sprengkessel / (welches die Gelehrten wollen / sol 1. Reg. 7. das gegossen groß ehren Meer Salomonis gewesen seyn) hat bedeutet / 1. vnsern H E R R V N D Heyland I E S U M Christum / ist dessen Vorbilde gewesen. I E S U S Christus allein ist das rechte grosse wette ehren ewigverendes hellglänzendes Handfaß / in welchem lympidissima aqua vitæ, das klare Wasser des Lebens völlig fleusset / aus welchem wer sich wäschet / wird lauter vnd rein vom Unflat aller Sünde vnd Verdammung. 2. Weil Christus allein machet seine Gläubigen zu Königen vnd Priestern für Gott vnd seinem Vater / Apoc. 1. kan niemand ins Heiligthumb Gottes / in das ewige Himmelreich kommen / er wasche sich denn rein vnd wol aus dem reinen ehren Meer / Handfaß oder Sprengkessel I E S U CHRISTO. Wer sich daraus recht wäschet / darin allein seine selige

lige Reinigung suchet / der wird rein an Leib vnd Seele / innerlich vnd eusserlich / zeitlich vnd ewiglich.

Was ist aber das für Wasser in diesem ewig glänzendem stetswerendem Handfaß / oder grossen Meer Jesu Christo / das den Menschen reiniget zur Seligkeit / vnd wovon / was ist der Unflat / davon es jeden Menschen reiniget zum ewigen seligen Leben ? Das lehret vns der Jünger Christi Johannes der Evangelist in dem jeho vorgenommenen Trostsprüchlein / Das Blut Jesu Christi Gottes Sohns machet vns rein von allen Sünden / Stellet vns darinnen vor ihme vnd vns allen zum seligen Trost / den rechten Heilbrunn / davon der Prophet Esaias weissaget vnd spricht / Ihr werdet mit Freudten Wasser schöpfen aus dem Heilbrunn / Esa. 12.

*Qua aqua
in aeno ma-
ri Christo
mundans
salvandos.*

Daß ich nun dieses frommen Herzen wohl bekantes Sprüchlein zum Text dieser Adelichen Christlichen Reichpredigt sonderlich außserlesen / vnd dessen Verstandt vnd seligen Nutzen zu weisen mir fürgenommen / geschiehet darumb fürnemlich :

B ij

1. Daß

Summa hu-
jus dicti.

1. Daß dieses Sprüchlein in sich begreiffet / wie in einem Handgefäß / alles Evangelisches Trostes vnd Frewdenhåuptwasser / ja aller Schätze Kern / Saft vnd Krafft / des Verdienstes vnseres Erlösers Jesu Christi / Es ist der besten seligsten Evangelischen güldenen Trostsprüchlein eines / welches die grössen ärmesten Sünder sonderlich erquicket vnd erhelt / daß sie ja nicht verzagen vmb ihrer vielen Sünde willen / sondern in Christo sich erquickten wider des Teuffels Schrecken vnd Anfechtung / wider des Gesetzes Anklage / vnd des verwundeten Gewissens Zittern vnd Zagen.

2. Daß dieser hie vorstehender seliger Juncker Heinrich von Miltitz / in deme er dieses Lebens Sterblichkeit wollen ablegen / vñ von Christo gemachter geistlicher König vnd Priester in das vnsterbliche ewige himlische Heiligtumb seinen Abschied nemen / er ihme dieses Sprüchlein wie einen Heilbrunn sonderlich erwehlet / wie in einem Wasser sich wol darin im Glauben gebadet vnd selig gereiniget / auch embsig gebeten / daß zu seines Trostes vnd Glaubens beständigem Grunde / ihme davon ein Reichpredigt möchte gethan vnd gehalten werden. Wollen demnach vns Lebendigen zum Trost vnd Exempel /

wegtautis.

pel / dem seligen Junckern zum guten Bezeugnis
 vnd Lobe / diese erstes theils Lehrpunctlein wol in
 acht nemen / Als 1. Ob die sünde am Menschen so
 ein schädlicher schändlicher verdamllicher Vnflut
 sey / woher der Mensch solche Vnflut bekommen /
 vnd ob die verachtung der Reinigung von Sün-
 den so schädlich vnd gefehrlich sey. 2. Welches
 denn das rechte Meer ja Gefäß sey / vnd das le-
 bendige reine Christallenwasser / darinne / dar-
 aus / vnd damit man sich reinigen müsse / so man
 anders wolle in die ewige Frewde des Himmel-
 reichs Heiligtumb zur Seligkeit eingehen.

II.

Anders Theils wollen wirs auff den seligen
 Junckern accommodiren / zu seiner seligen Adelt-
 chen Christlichen stetswerendem Gedächtnis / zu
 Trost der sehr betrüben hinterlassenen Adelt-
 chen Wittben / Kindern / deren Adelichen Vor-
 munden vnd mitleidenden Freundschaft / ja vns
 allen zu seliger Christlichen Folge vnd betrüben
 Lebens Erquickung gebrauchen: Gott verleihe
 darzu in Christo des heiligen Geistes Gnad
 vnd Gaben mir vnd euch reichlich vnd tröstlich.

Erstes Theils / mit Bermanung / Lehr
vnd Trostes Erinnerung / Aufs-
führung.

Matthæi am siebenden Cap. spricht
der Brunnquell vnsers Lebens vnd Sel-
ligkeit Jesus Christus / wie auch Luc. 13.
also: Gehet ein durch die enge Pforte / denn die
Pforte ist weit / vnd der Weg ist breit / der zur
Verdamnis abführet / vnd ihr sind viel / die
darauff wandeln / vnd die Pforte ist enge / vnd
der Weg ist schmal / der zum Leben führet / vnd
wenig ist ihr / die ihn finden.

*Via & porta
salutis angu-
ste.*

Welches ist wol die enge Pforte vnd schma-
le Weg / der zum Leben führet? Das ist nie-
mands anders / als Jesus Christus Gott
vnd Mensch / der einige Mittler / zwischen Gott
vnd Menschen / der Mensch Jesus Christus /
1. Timoth. 2. wie er dasselbige selbst zeuget / Jos-
han. 14. Ich bin der Weg / die Wahrheit vnd das
Leben.

*Quod Chri-
stus via nos
perducat.*

Wo führet vns dieser Weg hin?

Zum Heiligthumb des Himmelreichs in das
ewige selige Leben / Phil. 3. Unser Wandel
ist

ist im Himmel / von dannen wir warten des
Heylandes Jesu Christi des HERRN / etc.
Johan. 17. Vater ich wil / daß wo ich bin / auch bey
mir die seyn / die du mir gegeben hast / daß sie mei-
ne Herrligkeit sehen / die du mir gegeben hast. Im
Himmel / da GOTT / ja Jesus Christus ist / da
ist die rechte ewigwerende Stiffteshütte. O wie
selig ist der / welcher zu dieser Stiffteshütten ein-
gehet / der bey Christo bleibet / vnd ewig seyn vnd
selig leben möge.

Welche sind aber nun vnter dem grossen
Hauffen der Menschen / welche für dem breiten
Wege / der zur Verdammung führet / fürüber
gehen / treffen den engen Weg vnd schmale Pfor-
ten / so zu der ewigen himlischen Stiffteshütten
vnd dem seligen Heiligthumb der ewigen Freu-
de führet? Das sind die alleine / die vorgelese-
nes Johannis Sprüchlein wol verstehen / dar-
in vnd nach demselben in Buß vnd Glauben sich
recht wol wissen zu vben / vnd solches folgender
Gestalt vnd Weise.

Die

Die erste Lehre von der Sünde ihrem
Unflat vnd schädlichen Schand-
flecken.

Johannes der Evangelist zeigt im
verlesenen Sprüchlein an / mit wem er für-
nemlich rede vnd zu schaffen habe / nach ver-
lesenen Sprüchleins anweisung. Er hat nicht
zu schaffen mit vermeynten heillosen Heiligen / be-
sondern mit armen sündigen Menschen / die ihr
Gewissen drücket vnd plaget / dieselben wil er all-
hie alleine trösten / wenn er spricht / Das Blut
des Sohns Gottes Jesu Christi machet uns
rein von aller Sünde. Als wolt er sagen / Du ar-
mer elender sündiger Mensch / was betrübstu dich
so sehr der Sünde halben / verzage nicht / laß dich
den Teuffel nicht so sehr erschrecken omb der sün-
de willen / sey getrost / ich wil dir deinem betrübten
Herzen vnd Gewissen guten Rath schaffen vnd
mittheilen / ich wil die Wunden deines trawrigen
Herzens recht heilen vnd selig wol verbinden.
Wenn er aber allhie unserer Sünde gedenccket /
wil er uns in diesem Lehr- vnd Erinnerungs-
pünclein von der Sünden diese Stück zu erwe-
gen auffgeben:

*Johanni
actio cum
miseris pec-
catoribus.*

*An pecca-
tum tam
sordida res
est.*

1. Ob denn die Sünde am Menschen so ein
schändlicher gefährlicher Unflat vnd Schand-
flecke

flecke sey/das der Mensch davon der abwaschung
 vnd reinigung so hoch benötiget? Vnd ob es denn
 dem Menschen zur Verdammung ewig gereiche-
 te / so er vom Unflat der Sünden nicht gewa-
 schen vnd davon recht gesaubert werde? Davon
 ist diß wol zu mercken / A. für Gottes Augen ist
 nichts abschewlicher als eben die Sünde / Es
 ist nichts so schändlich / scheußlich vnd vnflätig
 für Gott / als die Sünde / darumb saget der Pro-
 phet Esaias am 59. cap. Sihe ewre Vntugend
 scheiden euch vnd ewren Gott von einander / vnd
 ewre Sünde verbergen das Angesicht von euch /
 das ihr nicht gehöret werdet. 1. Joh. 3. v. 4. Wer
 Sünde thut / der thut auch vnrecht / vnd die sün-
 de ist das Vnrecht. 1. Joh. 1. v. 8. So wir sagen / wir
 haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst /
 vnd die Wahrheit ist nicht in vns. Deut. 32. v. 5.
 Sie sind Schandflecken / Es heist mit dem Men-
 schen / Es. 1. v. 4. O weh des sündigen Volckes / des
 Volckes von grosser Missethat / des bößhafftigen
 Samens / der schädlichen Kinder / Judas be-
 schreibet der Sünden Unflat in seiner Epistel an
 sichern sündlichen Menschen also / wenn er
 spricht / Sie sind Wolcken ohn Wasser / ja kale
 vnfruchtbare Bäume / etc. wilde Wellen des
 Meers / etc. irrige Sternen / etc.

A.
 Coram Deo
 nil turpius
 peccato.

¶

B. Was

B.
Quid sit pec-
catum.

B. Was ist denn eigentlich Sünde? 1. Joh. 3. Die Sünde ist das Unrecht / im Griechischen heisset / *ἡ ἀνομία* *ἢ ἡ ἀνομία*, id est, defectus, inclinatio, actio pugnans cum lege DEI, das ist / Die Sünde ist ein Mangel / eine solche Zuneigung / ein solch Werk im Menschen / welches streitet wider GOTT / sein Gesetz vnd sein Gebot / dadurch der Mensch schuldig wird für GOTT / vnd verdienet nichts denn Gottes Zorn vnd die ewige Verdammung. Deut. 27. Galat. 3. 5. 1. Corinth. 6.

C.
Typus pec-
cati in lepra

C. Solte die Sünde wol ein solch schändlich abschewlich Ding seyn? Das hat GOTT wollen vorbilden / sonderlich am außseckigen Menschen / von welchen Gott Levit. 14. geboten / daß wer außseckig ist / dessen Kleider sollen zurissen seyn / vnd das Haupt blos vnd die Lippen verhüllet / vnd sol aller dinge unrein genennet werden. Nun ist kein Außsatz so abschewlich / häßlich vnd schädlich / als eben die Sünde an Menschen / vmb welcher willen das Kleid vnser Gerechtigkeit ganz vnd gar zerissen / gehen wir Menschen alle für GOTT mit geblöstem schändlichem sündlichem außseckigem Haupte / können vnser Lippen für GOTT nicht auffthun / können vns keiner Reinigkeit rühmen //

rühmen / sind innerlich vnd eusserlich vnrein /
abgesondere von G D T T / den heiligen En-
geln vnd von dem ewigen himlischen Leben / Gen. 3.
aus dem Paradis G D T T E S natürlich ver-
stossen.

D. Wie ist die Sünde am Menschen recht
zu erkennen? Ist das alleine Sünde / was der D.
Quotuplex
peccatum in
homine
agnosenda.
Mensch mit Geberten / Worten / oder Wercken
sündliches beginnet wider G D T T vnd seine
Gebot?

Die Sünde ist sonderlich auff zweyerley
Weise an jedem Menschen zu erkennen.

Erslich ist die Erbsünde / diese hat den Men- I.
Originale
peccatum.
schen (alle von Adam vnd Eva her geboren / nie-
mandes außgenommen / so durch Mannes vnd
Weibes Samen Menschen empfangen vnd ge-
boren werden) dermassen vergiftet / daß von
der Schettel bis auff die Fußsolen / innerlich vnd
eusserlich nichts gesundes an Menschen noch
reines gefunden wird / daher kan sich kein
Mensch rühmen / daß er rein sey von Sünden.

Dieses erkennet David wol vnd recht /
wenn er spricht : Sihe ich bin aus sündlichem
Samen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich
in Sünden empfangen / Psal. 51. ja Gott zeuget

selbst von solcher sündlichen Art aller Menschen/
Gen. 8. v. 21. da er spricht/ Das dichte der mensch-
lichen Herzen ist böse von Jugend auff / Pro-
verb. 20. v. 9. Wer kan sagen/ ich bin rein in mei-
nem Herzen? vnd lauter von meiner Sünde/
Das hat die Jungfrau Maria nicht können sa-
gen/ die Mutter vnsers H E R R N Jesu Christi/
ich schweige denn ein ander sündlicher Mensch.

*Ubi sedes
originalis
peccati.*

Dieser einem jeden angeborner Aussatz/ die
Sünde/ sitzt dem Menschen nicht in seinen Klei-
dern/ oder bloß am Angesichte/ sondern hat sel-
nen Sitz an des Menschen Herze vnd Seele.
Das Herze ist der Brunnquell / daraus quillet
allerley Sünde / Matth. 15. an der Vernunft/
Sinne / Witz vnd aller Verstandt vnd Willen
des Menschen / ja in allen Gliedern innerlichen
vnd äußerlichen.

*Peccatum
non est sub-
stantia ho-
minis.*

Es ist zwar der Mensch nicht an seinem Wes-
sen die Sünde selbst geworden / welches Wesen
Gottes Werck vnd Geschöpff ist/ vnd bleibet/ Jo-
han. 5. aber das Wesen der Menschen ist gantz
vergiftet / von der Sünde eingenommen / wird
der Mensch davon nicht ehe recht los / als wenn
er seinen seligen Abschied nimpt aus dieser sünd-
lichen Welt / vnd Leib vnd Seele sich scheiden / bis
sie in der Auferstehung der Todten / an den Auf-
erwehl

*Discrimen
morientium.*

erwehltten Gottes / heilig / rein vnd vollkommen
wiedarumb zur seligen ewigen Himmelsfreude
in Christo auferstehen werden vnd zusammen
kommen. Welche aber in ihren Sünden sterben/
ohne Buss vnd Glauben abscheiden / die bleiben
tod in Sünden / werden auch in deren ewigem
Verderben am jüngsten Tage also wieder aufer-
stehen / vnd in die ewige Pein eingehen. Von die-
ser Erbsünde zeuget Jeremias Thren. 1. Ihr Un-
flut klebet an ihrem Saum. Es. 64. Wir sind alle-
samt wie die unreinen / vnd alle unsere Gerech-
tigkeit ist wie ein vnflätig Kleid / Psal. 35. sind mit
Schanden bekleidet.

Darnach aus der Erbsünde wachsen vnd
entstehen allerhand wirkliche / wissentliche vnd
vnwissentliche Sünde / wird dieselb vom Men-
schen vollbracht durch des Teuffels List / der Welt
Betrug vnd ärgerliche Exempel / auch eigenes
Fleisches Lust vnd bewegung vnd böser Zuneig-
ung / mit fernern lüstern Gedancken / Geberden /
Worten vnd Wercken / welche Sünde / wer sie
thut / ist vom Teuffel / 1. Johan. 3. nicht dem Ges-
schöpffe / sondern den Wercken nach / welche
Sünde verdienet eben so wol Gottes Zorn vnd
Straffe / die Helle vnd den ewigen Tod / wo vns
nicht davon hilfft Christus Mensch vnd Gott.

z.
Actualia
peccata
Sünde
thun / ist
Unflut.

Von dieser wirklichen Sünde Schandflecken zeuget die Schrift vberflüssig / wie Gott auch einen eckel für derselben habe vnd trage. Es. am 4. nennet Gott solche Sünde den Unflat der Tochter Sion. Esa. 30. saget Gott / er wolle solche Sünder wie einen Unflat wegwerffen. Esa. 57. Die Gottlosen (das ist / die wirkliche Sünde begen) sind wie ein ungestümb Meer / das nicht stille seyn kan / vnd seine Wellen Roth vnd Unflat außwerffen. Sap. 2. sagen die Gottlosen von den Gottfürchtigen / Er meidet vnser Thun / als einen Unflat. Dahero saget Petrus 2. Petr. 2. Wir sollen dem Unflat der Welt entfliehen. Zeph. 3. Weh der vnflätigen Stadt. Es nennet auch die Schrift die wirkliche Sünde eine Schande / Jerem. 21. Sie haben eine Schande begangen. Psal. 35. Sie sind mit Schanden bekleidet. Psal. 40. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken. Psal. 44. Mein Antlitz ist voller Schande / voller Sünde. Oder Proverb. 13. Wer Zucht lest fahren hat Schande. Esa. 14. Es werden mit Schanden bestehen / etc. Es. 30. Es sol euch zur Schande gerathen.

Sünde
thun ist
Schande.

Sünde
thun ist
Grewel.

Es werden auch die wirkliche Sünde Grewel genant / in der heiligen Schrift / als Levit. 18. 29. welche diese Grewel thun / derer Seelen sollen auß-

ausgerottet werden von der Erden. Proverb. 15.
Ein Grewel ist der Gottlosen Weg/etc.

E. An welchen Menschen lassen sich denn
solche wirkliche Sünde finden / wer wird vnd ist
damit behafft ? Ob wol die wirkliche Sünde
bey einem mehr / als bey dem andern zu finden /
vnd einer für dem andern gröbere Sünde thut
vnd begehet / so ist doch kein Mensch von dens-
selben aller Dinge rein / vnd sind wir nicht al-
lein in gemein mit der Erbsünde behafft / beson-
dern haben auch aus der Erbsünde den Fehl /
daß niemand so fromm lebet / er begehe denn
auch eine Thorheit / thue einen Fehltritt / dar-
umb beten wir recht in der fünfften bitte vnsers
Vater vnsers / wir sündigen täglichs viel / vnd
verdienen nichts den eitel Straffe / ja wir wissen
nicht wie oft wir fehlen / daher saget David
recht / Psal. 19. Wer kan mercken wie oft er feh-
let ? Verzeihe mir auch meine verborgene Fehle.
Daniel muß sagen am 9. Cap. *Ja H E R R* wir
unsere König / unsere Fürsten / vnd unsere Väter
müssen vns schämen / daß wir vns an dir versün-
diget haben. 1. Joh. 1. So wir sagen wir haben
keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd
die Wahrheit ist nicht in vns. Cypr. *Ira Dei est
non intelligere delicta, ne sequatur pœniten-*

E.

*In quibus
hominibus
peccata
actualia in-
veniuntur.*

tia.

tia. Wer nicht erkennet / daß er Sünde gethan /
 der thut auch nicht Busse / vnd das ist ein Zei-
 chen des Zorns Gottes. Proverb. 24. Der Gerechte fällt in einem Tage siebenmahl vnd sehet
 wieder auff.

F.
*An peccata
 per se da-
 mnabilia.*

F. Wenn nun ein Mensch von solchen an-
 gebornen vnd wirklichen / wissentlichen vnd un-
 wissentlichen Sünden nicht los / davon nicht
 gewaschen vnd ganz rein wird / solte das wol so
 schädlich vnd gefährlich seyn? Solten solche
 wol darüber verlohren vnd verdammet werden?
 Allermassen. Wenn im alten Testament vom
 Hause Aaronis, oder von andern Priestern je-
 mand zum Gottesdienst oder in das Heilig oder
 Allerheiligst gieng / vñ hatte sich nicht aus dem
 Sprengkessel zuvor gewaschen / oder aus dem
 grossen ehernen Meer / der ward verworffen / war
 vnter Gottes Bnignad vnd Zorn. Also wer hie
 mit vorsezlicher / wissentlicher vnd unwissentli-
 cher Sünden Befleckung umbgeheth / behaffet ist /
 vnd von Sünden sich nicht reinigen leset / auch de-
 ren ware Bergebunge nicht erlanget in diesem
 Leben / der wird ins ewige selige Leben / in das Hei-
 lighumb Gottes nicht eingelassen / wird nicht
 selig werden. Denn wie Augustinus recht vnd
 wol lehret / *Qualis quisque moritur, talis etiam
 judica-*

*Sine ablu-
 tione à pec-
 catis nemo
 saluatur.*

judicabitur, wie der Mensch auff Erden stirbet/
 also er die Helle oder den Himmel erbet / wie et-
 nes jeden Ende vnd Todt wird seyn / also wird er
 auch gerichtet sein / dann Rom. 8. fleischlich ge-
 sinnet seyn / ist eine Feindschafft wider Gott / da
 wird wenig helfen am jüngsten Gerichte / denen
 die in Sünden gestorben / das sie hie sagen /
 Sap. 2. Wol herumb vnd laß vns wol leben /
 weils daist / vnd vnsers Leibes brauchen / weil er
 jung ist / wir wollen vns mit dem besten Wein
 vnd Salben füllen / laß vns die Meyenblumen
 nicht verfeumen / laß vns Kränke tragen von
 jungen Rosen / ehe sie welck werden / vns r keiner
 laß im feilen mit prangen / das man allenthal-
 ben spüren möge / wo wir frölich gewesen sind /
 wir haben doch nicht mehr davon als das. Esa.
 5. Weh (als denn) denen die des morgens früe
 auff sind gewesen / des sauffens sich zu fleissigen /
 vnd gefessen biß in die Nacht / das sie der Wein
 erhitzet / etc. Weh (als dann denen /) die böses
 gut / vnd gutes böse geheissen / die aus Finster-
 nüß liecht / aus liecht Finsternüß gemacht / die
 aus saur süsse / aus süsse saur gemacht / vnd
 sind von solchen Sünden nit rein worden / Da
 wird den auch den Heuchlern wenig helfen / wann
 sie werden sagen / Matth. 7. zu Christo / dem
 Richter

D

Richter

Richter der Lebendigen vnd der Todten / HERR
 HERR / haben wir nicht in deinem Namen Teufel
 außgetrieben / haben wir nicht in deinem Na-
 men viel Thaten gethan? Denn wird ihnen der
 Richter Jesus Christus bekennen vnd sagen / ich
 habe euch noch nie erkant / weichet alle von mir
 ihr Vbelthäter / etc.

G.
 Unde origo
 peccatorum
 omnium.

Deus nemi-
 nem ad pec-
 candi usum
 prædestinat.

Imago Dei.

G. Woher aber hat der Mensch den Un-
 flat der Erbsünde / vnd zuneigung zu allerhand
 wirklichen Sünden an sich bekommen? Hie
 muß man nicht die Calvinischen / Spindleri-
 schen / Zwinglischen Irregeister sich bereden o-
 der bethören lassen / daß man Gotte / ja Christo
 in nichtiger Teufflischer Prædestination, oder
 Verfehunge / solches alles wolte zumessen / be-
 sondern man muß einig allein vnd schlecht bey
 eröffnung der Heiligen Schrifft vnd Gottes
 geoffenbarten Worte bleiben / das lehret vns
 Gen. 2. Daß Gott / wie alle ding / also auch son-
 derlich den Menschen sehr gut gemacht / sinte-
 mal er ihne nach seinem Ebenbilde gemacht.
 Gottes Ebenbilde aber ist nicht Sünde / die Erb-
 oder wirkliche sünde / sondern ist reine / vollkö-
 mene Heiligkeit / Reinigkeit / Weißheit vnd Ge-
 rechtigkeit / Psal. 5. Gott ist nicht ein Gott / dem
 gottlos wesen gefällt / wer böse ist / bleibet nicht
 für

für ihme. Wie solte er dann zum Sündlichen
 wesen den Menschen verordnet / prædestiniret
 vnd versehen haben? Sie sollen reine gut Lu-
 therische Christen / solchen schwermern antwor-
 ten aus dem 10. Psalm Davids / vnd mit seuff-
 zen beten vnd sagen / warumb sollen die gottlo-
 sen Gott lästern / vnd in ihrem Herzen sprechen /
 du fragest nicht darnach / Herr du siehest es ja /
 du hörest es / es stehet in deinen Händen / wir Ar-
 men vnd Elenden befehls dir / du bist vnser
 Helffer / zubreich den Arm der gottlosen / vnd suche
 das böse / so wird man ihr gottlos wesen nims-
 mer finden. Woher aber kömpt dennoch die
 Sünde / vnd ihr thun vnd ärgerlichs verdam-
 lichs wesen? Nirgends wohero als vom leidi-
 gen Teuffel / vnd durch sein getrieb / eingebug
 vnd anreizen / vnd von dem Menschen seinem
 Beyfall selbst. Davon höre man Gottes Wort
 schlecht vnd recht / Sap. 1. Gott hat den Todt
 nicht gemacht / vnd hat nicht lust am verderben
 der Lebendigen / etc. Sap. 2. Gott hat den Men-
 schen geschaffen zum Ewigen Leben / vnd ihn ge-
 macht zum Bilde / daß er gleich seyn sol wie er ist.
 Aber durch des Teuffels Meidt ist der Todt in die
 Welt kommen / vnd die seins theils seyn / helfen
 auch darzu. Rom. 5. Durch einen Menschen ist

*A diabolo
 peccati fon-
 tes.*

die Sünde kommen / in die Welt / vnnnd der Todt
 durch die Sünde / vnd ist also der Todt zu allen
 Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle ges-
 sündigt haben. Durch eines Sünde ist die Ver-
 dämmung ober alle Menschen kommen / 1. Tim.
 2. Das Weib ward verführet / vnd hat die Ver-
 tretung eingeführet. Dieses sey also die Lehre
 von der Sünde / deren vnflut vnd schaden / das
 von Doctor Luther recht lehret / Tom. 1. Jen.
 pag. 322. vnd saget / Zwenyerley Sünde haben wir
 an vns / eine die wir selbst thun / die andere ist die
 Erbsünde vns angeboren / von deren schaden
 spricht er / Tom. 1. p. 20. ober den ersten Buß-
 Psalm / Die Sünde ist der Seelen tod / Pein
 aber ist ihre Helle. Alle beyde empfindet / wer in
 diesem Jammer liget / Sünd vnnnd straff der
 Sünde. Tom. 1. pag. 168. sagt er / die Sünde
 haben Gottes Sohn gecreuziget / in dem er
 spricht / im Sermon von der betrachtung des
 Leidens Christi / die Vbelhäter die Jüden / wie-
 wol sie nun Gott gerichtet vnd vertrieben hat /
 sind sie doch deiner Sünden Diener gewesen / vnd
 du bist warhafftig / der durch seine Sünde Gott
 seinem Sohn erwürget vnnnd gecreuziget hat.
 Tom. 3. pag. 209. vber erste Capitel Jonæ / ist
 die schwerste Last auff Erden / in dem er saget / es
 ist auff

ist auff Erden keine grössere Last / denn die Sün-
de vnd das Gewissen / etc. Tom. 7. pag. 23. nen-
net er die Sünde / einen vnüberwindlichen Ty-
rannen / dem niemand widersehen kan / etc.

So viel von der Sünden Vnflat / vnd ih-
rem verdamlichen Schaden / gnug zu diesem
mahl.

Die andere Trostlehre von Abwaschung
vnd errettung von der Sünden Vnflat vnd
ihrer ewigen Plage / Straffe / vnd
Verdammunge.

Nach deme der selige Evangelist Jo-
hannes vns von dem Vnflat / Schandfle-
cken vnd Schewsal auch straffe der Sün-
den wol erinnern wollen / hebet er lieblich vnd
tröstlich darauff an / vns zu zeygen den rechten
Jordan / ja reinesten / seligsten Brunquell / Wer
darin vnd daraus wird recht gewaschen / der
wird nicht allein lauter vnd rein von allem Sün-
den Vnflat / besondern von aller Plage vnd
ewiger Straffe der Sünden / thut eben wie der
Prophet Elisa / zu dem kam Naeman der Sy-
rer / vnd begerte / er solte ihne von seinem Aussatz
gesund vnd rein machen / 2. Reg. 5. demselben lest
D iij Elisa

*Johannes
monstrat
fontem salu-
tis.*

Elisa sagen / gehe hin vnd wasche dich sieben mahl im Jordan / so wird dir dein Fleisch wiederstattet vnd rein werden. Da das Naeman endlich thete / da ward sein Fleisch wiederstattet / wie Fleisch eines jungen Knaben / vnd ward rein.

*Jordanis a-
terna puri-
tatis.*

Sihe nun weiset vns allhie der Evangelist Jo- hannes einen viel herrlichern reinern Jordan / welches Wasser nicht allein wegnimpt eusser- lichen Unflat am Leibe / sondern allen verdam- ten Unflat Leibes vnd der Seelen / davon wollen nun fromme Herzen nach einander guten tröst- lichen Bericht / vnd seligen grund nach einander mercken.

*Jordanis ab-
lutionis a
peccato est
Jesus Chri-
stus
Ἰησοῦς
Χριστός.*

1. Wie nennet er dann diesen Jordan recht geistlich zu betrachten? Den Jordan nennet vnd heist er Jesum Christum / der ist Gottes vnd der Jungfrauen Marien Sohn / wahrer Gott vom Vater in ewigkeit gezeuget / Psal. 2. vnd wahrer Mensch von der Jungfrau Maria durch den Heiligen Geist empfangen / vnd also in einer Person in zwo Naturen geboren / Matth. 1. Luc. 1. 2. Es. 7. 9. Der Jordan / daraus wir müssen ein- nig allein der Sünden reinigung / abwaschung suchen / vnd darüber aller straffe entledigung / ist niemand anders als Jesus Christus allein / darumb spricht Petrus tröstlich Act. 4. Es ist in
keinem

keinem andern Heil / ist auch kein ander Name
den Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig
werden. Diesen Jordan lerne ein jeder sün-
diger Mensch wol kennen / mercke wo er zu fin-
den / oder anzutreffen ist / mit Naeman dem auf-
sätzigē Syrer. Sihe / gehe ja gerne mit Naemane
Syro nach demselben / lasse sich ja gerne zu dem-
selben führen / tragen vnd bringen. Dieser Jor-
dan lest sich nicht finden / erkennen im verfinster-
ten Papstthumb zu Rom / zu S. Compostel etc.
oder in der Calvinisten vnd Jesuiten weit ab-
wesendem verschlossenem Himmel / sondern
wie dir das Wort Gottes Christi sehr nahe ist /
also ist auch der seligste Jordan Jesus Christus
nicht ferne / er ist sehr nahe / ist allenthalben / wo
du ihn suchest / anzutreffen / Er ist allenthalben /
ist Jer. 23. Psal. 139. nahe vnd nicht ferne von
Natur als Gott. Er ist auch nahe vnd nicht
ferne als Mensch / nicht Natürlicher / sondern
Persönlicher weise / sintemal er als der vnendli-
liche Gott / die ganze fülle der Gottheit wohnet
in dem endlichen Menschen / seiner Menschlichen
Natur Leibhafftig / Col. 2. Wo nun Gott ist von
Natur vnendlich / da ist er im Menschen Christo
leibhafftig / ja es wohnen alle schätze der Weis-
heit in dem Menschen Christo.

*Ubi hic Jor-
danis fluat.*

*Jordanis
Christus Je-
sus ubi vis
præsto.*

*Er ist allent-
halben.*

*Deus ubiq;
totus.*

*Infinitus De-
us habitat in
finito Christi
corpore.*

Col. 2.

*Hæc subjectum
non modum
annunt.*

Gedencke

*Christus ho-
mo natura
finitus, per-
sonaliter ibi,
ubi infinitus
Deus.*

Gedencke nun lieber Christ / was für einen
Jordan du für dir hast an Jesu Christo dem Got-
tes menschen / Der Jordan Jesus Christus als
Mensch ist / sitzet / stehet zur rechten Hand Got-
tes des Allmächtigen Vaters / wo die rechte
Hand Gottes ist / das ist / wo Gott in seiner
Krafft macht vnd herrligkeit ist natürlich / da ist
Christus der Mensch / seine Menschheit auch /
aus vnd durch die Gottheit ihre krafft vnd macht
Persönlich / in ewige ewigkeit unzertrenlich. Dis
kan Menschen Vernunft nicht fassen / der Glaub
alleine sihet / erkennet es / bekennet es / ist dar-
über frölich 2. Corinth. 10. Sie muß die Ver-
nunft gefangen genommen werden / sonst findet
diesen seligsten Jordan niemand auff Erden.

*Aqua pur-
gans in hoc
Jordano est
Jesu Christi
Sanguis.*

2. Wie nennet aber Johannes das Wasser
in diesem Jordan? Er nennet es nicht Wasser / wie
die Jüden gehabt für des stiftes Hütten / für
dem Tempel Salomonis im Sprengkessel /
Handfaß oder grossen Meer / besondern gibt ih-
me viel einen andern Namen / vnd heist es / das
Blut Jesu Christi. Ja das möchte wol recht
Wasser des Lebens seyn / Da sihet Johannes
sonderlich auff das Wasser vnd Blut Christi / so
er Matth. 26. im Garten für unsere Sünde lei-
dende / vnd den heissen Zornkelch Gottes trin-
ckende /

kende/ Psal. 75. geschwitzet/welches aus seinem
 gebenedeyetem Munde geflossen / da er für dem
 Hohenpriester ward geschlagen / das in seiner
 Geißelung vnd Dornenkrönung von ihme ge- Matth. 27.
 drungen / ja das Johannes in Christi creuzi-
 gung aus seinen Händen vnd Füßen/ja Wasser
 vnd Blut aus seiner seiten fließen gesehen/
 Matt. 27. Das ist kräftig Wasser / das ist recht
 lebendig Wasser / dann es ist nicht schlecht eines Dei sanguis.
 Menschen Wasser vnd Blut zu nennen vnd zu
 erkennen/besondern des Lammes Gottes Blut/
 Joh. 1. Ja warhafftig Gottes Blut / dann ob
 wol Gottes Sohn nach der Gottheit nicht
 Blut an ihme hat natürlich / so hat er doch war-
 hafftig / wegen seiner angenommenen Mensch-
 lichen Natur / Blut an ihme Persönlich / vnd wie
 nun Christi Menschheit ist Persönlich eigen in
 ewigkeit seiner Gottheit / also ist auch derselben
 Persönlich ewig eigen seine Menschheit vnd al-
 so sein Menschlich Blut / vnd ist das also in Chri-
 sti angenommener Menschheit des Sohns Got-
 tes warhafftiges Blut / wie das Johannes der
 Evangelist allhie klar bezeuget / in dem er saget/
 das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes.
 Gott hat jeko keinen Sohn / der ein blosser Gott
 ist / besondern Gott vñ Mensch ist Gottes Sohn /
 E Den er

den er liebet / wil erkand vnd geehret haben /
 Matth. 3. 17. Joh. 5. Daher dann auch Paulus
 das gründlich alles wol bekräftiget / Actor. 20.
 wann er spricht / Sie sollen wenden die Gemine
 Gottes / welche er durch Sein eigen Blut er-
 worben hat. Da hörestu es lieber Christi klar
 vnd offenbar / daß Gott seine gemeine / durch
 sein eigen Blut erworben hat / Christus nennet
 sein Blut selbst das Blut des Newen Testa-
 ments Matth. 26. v. 28. Marc. 14. v. 24. zum vns-
 unterschied des Bluts der Opfer im Alten Testa-
 mente / Exod. 24. v. 11. welche diß Blut bedeu-
 tet. Diß Blut Christi reiniget gewiß / von allen
 Sünden / jenes hat keine krafft oder macht an
 ihme gehabt / darumb saget die Epistel an die He-
 breer am 9. Capitel vnd tröstlich / Christus ist
 nicht durch der Böcke oder Kälber Blut / sondern
 ist durch sein eigen Blut einmahl in das Heilige
 eingegangen / vnd hat eine ewige Erlösung ge-
 funden.

*Efficacia hu-
 jus aqua, id
 est, Sangui-
 nis Christi,*

3.. Was vermag dieser seliger Jordan Jesu-
 sus Christus / was kan er dann mit seinem Blut /
 seinem Wasser guts außrichten / was wirket er
 für Reinigung mit seinem Wasser vnd Blute
 Johannes spricht darauff sehr tröstlich /

DAS

Das Blut Jesu Christ Gottes Sohns
machet vns rein von aller Sünde.

Mercke diß/ lerne es wol du sündlicher elen-
der Mensch/ hie ist der rechte Jordan/ hie ist das
Wasser / dz da reiniget/ ja machet gesund/ leben-
dig/ selig/ ewig/ diß ist das Wasser / das leschet
rein auß das verzehrende Fewr des gerechten
Zorns Gottes. Deut. 4. Was hastu nun auß *Inbetibus in*
gerichtet/ duleidiger Feind / du Teuffel / Helle/ *Sathanas.*
vnd Todt/ sihe wir armen sündigen Menschen
haben nun zur Abwaschung aller Sünde / zur
seligen Reinigung / zu des ewigen Lebens erlan-
gung/ des Sohns Gottes Blut / nun mag zür-
nen Teuffel/ Todt/ vnd Helle/ Gottes Sohn ist
worden vnser Geselle. Es mögen vns nun viel
fechten an/ dem sey nu trotz ders nicht lassen kan.
Wie wolte nun ein armer Sünder verzagene
Laß den Teuffel zittern vnd zagen / der muß blei-
ben ewig im Stanck vnd Vnflut der erfundenen
Sünde/ daran muß er sich ewig selbst quelen vñ
plagen/ der Mensch aber/ wer nun wil, findet hie
von aller Sünde Reinigung / von aller Plage
vnd Straffe des gerechten Gerichtes Gottes
Erlösung. Höre/ merck/ vernim hie du sündli- *Consolatio*
ches/ menschliches Geschlecht / Trost / Grewd *consolationis*

E ij

vnd

vnd Sonne / laß dir nun den Jordan des Lebens vnd Seligkeit weisen / die liebe Himmels Sonne. Sie ist das nicht dem sündlichen verdampften Menschē tröstlich / daß Jesu Christi des Sohns Gottes Blut vns reiniget von allen Sünden / nicht allein von den erblichen / sondern auch den wirklichen / heimlichen vnd öffentlichen / ja allen Sünden / wie sie auch mag einen Namen haben vnd genant werden kan / wer wolte nun verzagen wegen der Sünde auff dieser Erden ? Verzage ja niemand vmb der Sünde willen / Gott ist zwar den Sünden feind / aber nicht dem Sünder / der sich nur leß von Sünden recht waschen vnd reinigen. Darumb wider des Gesetzes Anklage / des Teuffels schrecken / der Hellen Angst vnd verwundtes Gewissen / muß man diesen Trost wissen / daß Jesus Christus Zach. 9. v. 11. leß durchs Blut seines Bundes loß die Gefangene auß der Gruben / da kein Wasser innen ist / das ist / auß der Helle vnd ewigem Verdamniß. Zach. 13. v. 1. Er ist der rechte frey offene Brunn wider die Sünde vnd unreinigkeit. Rom. 3. Wir werden ohne Verdienst gerecht auß seiner Gnade durch die Erlösung / so durch Christo Jesu geschehen ist. Eph. 1. An welchem (Jesu Christo) wir haben die Erlösung
durch

durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden / nach dem Reichthumb seiner Gnade / welche uns reichlich widerfahren ist. Darumb der Kelch / darauß wir Leben / Seligkeit vnd Gerechtigkeit trincken / ist 1. Corinth. 10. die gemeinschaft des Blutes Jesu Christi / das Blut trincken wir auch im Heiligen Abendmahl. Col. 1. v. 20. Es ist alles durch ihn versöhnet zu ihm selbst / es sey auff Erden oder im Himmel / damit daß er Friede machet / durch das Blut an seinem Kreuze durch sich selbst. 1. Pet. 1. v. 2. wird gedacht des Gehorsams vnd Besprengung des Blutes Christi. 1. Pet. 1. v. 19. Wisset daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd / von ewrem eitel Wandel nach Väterlicher weise / sondern mit dem thewren Blut Christi / als eines unschuldigen vnd unbefleckten Lammes. Apoc. 1. Jesus Christus hat uns geliebet vnd gewaschen von Sünden mit seinem Blut. Apoc. 12. Sie haben ihn (den Teuffel / den alten Drachen) durch des Lammes Blut überwunden. Joh. 5. Ein Krancker ligt ins 38. Jahr am Teich Bethesda / sich darinn gesund zu baden / aber er bleibet jimmer Kranck / biß endlich zu ihm fleußt der rechte Jordan Jesus Christus / da der spricht / stehe auff nim dein Bette vnd gehe heim /

heim/wird er alß bald gesund. Also wird der rein
 vnd selig/den Christus mit seinem Blute reinig-
 get. Darumb redet hievon D. Luth. sehr tröst-
 lich Tom. 7. Jen. p. 23. Alle Menschen/saget er/
 sind der Sünden gefangene / ja wie S. Paulus
 anderswo saget / vnter die Sünde als leib eigene
 Knechte verkaufft / etc. Allein Jesus Christus
 ist der Heldt / der dem grausamen vnoberwindli-
 chem Feinde sterren kan. Jesus Christus ist
 allein vnser Erlöser vnd Seligmacher / der vns
 Gerechtigkeit Leben vnd Seligkeit verdienet hat /
 1. Johan. 2. Er ist die Versöhnung nicht allein
 für unsere / sondern für der ganzen Welt Sün-
 de. 2. Corinth. 5. Gott hat dene / der von keiner
 Sünde wuste / für vns gemacht zur Sünde / auff
 daß wir würden in ihme die Gerechtigkeit / die
 für Gott gilt. Rom. 4. Christus ist vmb vnser
 Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser
 Gerechtigkeit willen wiederumb vom Todt auff-
 erstanden.

IV.

Warumb wird Christi Blut dem
 Wasser verglichen?

Cur Christi
 Sanguis a-
 qua assimu-
 letur?

1. Ob veram purgationem eamque salu-
 tarem, wie man mit Wasser abwaschet / vnd rei-
 niget

niget den eusserlichen Vnflat am Leibe/ also wäs-
 schet viel mehr Christi Blut des armen Sün-
 ders Leib vnd Seele/ vnd reiniget ihn von der
 Sünden schuldt/ vnd aller ihrer ewigen Straff
 vnd Plage/ dann wo keine Sünde ist/ da ist auch
 keine straffe der Sünde. Joh. 13. Christus nimpt
 Wasser vnd wäscht seinen Jüngern die Füße/ ab-
 so nimpt er sein Blut/ vnd wäscht vns rein von
 Sünden/ das es heissen muß/ Esa. 1. Wenn ew-
 re Sünde gleich blutroth ist/ sol sie doch schnee-
 weiß werden/ vnd wenn sie gleich ist wie Rosie-
 nenfarb / sol sie doch wie Wolle werden. Diese
 Reinigung geschicht in der Regeneration in der
 Wiedergeburt auff einmahl / in der Heiligen
 Christlichen Tauffe / durch das Wasserbad im
 Wort / darumb Tit. 3. werden wir selig nicht
 vmb der Werke willen / die wir gethan haben/
 sondern nach seiner Barmherzigkeit macht er
 vns selig/ durch das Bad der Wiedergeburt vnd
 Erneuerung des Heiligen Geistes. Das Auge
 allein das Wasser sihet / singet die Christliche
 Kirche tröstlich/ wie Menschen Wasser giessen/
 etc. Joh. 3. Es sey dann / daß jemand geboren
 werde/ aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nit
 in das Reich Gottes kommen. In der Tauffe
 aber ziehen wir das rechte Westerbembde / den
 Rock

¹⁴
 So reiniget.

Quando fiat
 hac purga-
 tio.

Rock des Heyls / das Kleid der Gerechtigkeit an /
 Jesum Christum / Esa. 61. Gal. 3. So viel erwer
 getaufft seyn / die haben Jesum Christum ange
 zogen. Darnach geschicht die Reinigung vnser
 Sünden täglich biß an vnser End medio aquæ
 verbi, des Wassers des Worts Gottes / Gese
 zes vnd Evangelij. Im Geseze hat man scharf
 se Lauge / Scheidewasser / im Evangelio ist das
 klare Trost vnd Erquick Wasser / das eröffnet
 das Herz / nimpt die beissende scharffe Lauge
 weg / lindert die Schmerzen / gibt wie wolrie
 chender Rosenwasser schönen Geruch / vnd lieb
 liche gestalt vnd krafft mannigfalt.

21
 Es erquis
 tlet.

2. Ob refectionem in siti & angustijs cor
 dis: Kein Wasser stillt der Seelen vnd Herzen
 Durst so wol als das süsse Blut Jesu Christi /
 das bleibt nicht aussen / der Mensch empfindet
 allhie manchen Herzen vnd Seelen Durst vnd
 Angst / sonderlich wann ihn jagen im Creutz vnd
 Todes Angst / die Hellen vnd Welt Hunde / Bee
 ren vnd Löwen / das böse Gewissen / vnd der Zorn
 Gottes / da heist es dann / wie es der König E
 zechias Es. 38. wol erfahren / wann er spricht: Si
 he / omb Trost war mir bange. Matth. 27. Rufft
 Christus / wie auch im 22. Psal. mich dürstet. Ps.
 42. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Was
 ser /

ser / so schreyet meine Seele **G D T T** zu dir /
 meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen
 Gott. Wann nun solcher Seelendurst sich
 findet / so ist dann Christus mit seinem Todt vnd
 Blut damit der heilsamesten Erquickung / erfris-
 schet vnd erquicket das Hertz wiederumb auff's
 lieblichste vnd tröstlichste / demnach wol dem / der
 dieses Wasser trincket / in Angst / Noth vnd
 Todt / der empfindet das ewige Leben vnd selige
 Freud. Joh. 4. saget Christus / Wer des Was-
 sers trincken wird / das ich ihme gebe / den wird
 ewiglich nicht dürsten / sondern das Wasser / das
 ich ihm geben werde / das wird in ihme ein Brunn
 des Wassers werden / das in das ewige Leben
 quillet. Psal. 65. Gottes Brunnlein / das ist /
 Jesus Christus / hat Wassers die fülle. Psal. 23.
 Er führet mich zum frischen Wasser etc. Esa. 21.
 Er bringet den dürfftigen Wasser. Esa. 55. Kom-
 met her zum Wasser. Esa. 12. Ihr werdet mir
 Freudenwasser schöpfen aus dem Heylbrunn.

3. Ob efficaciam, quod mutat aquam
 tristitiæ in aquam lætitiæ. Exod. 15. Konten sie
 das Wasser in Mara nicht trincken / denn es war
 fast bitter / da weisete ihnen der **H E R R** einen
 Baum / den that Moyses ins Wasser / da ward
 es süsse / dieser Baum ist niemand anders als

^{3.}
 Es erfrew
 et dieses
 Wasser.

S

Jesus

Jesus Christus / welchen so man legt ins bitter
 Kreuz vnd Sterbenswasser / so wird alles lieb-
 lich vnd süsse. Christus ist der Baum des Le-
 bens / Gen. 2. Genes. 26. Ein Born des Lebens /
 Jer. 17. Ist wie ein Baum am Wasser / Syr. 15.
 4. Syr. 38. 5.

*Quibus vero
 Christus a-
 qua salutis.*

V. Welche Menschen haben sich nun im
 Leben vnd Sterben / in Lieb vnd leid des gewisz
 zu trösten / daß sie mit vnd durch Christi Blut
 abgewaschen vnd gereiniget seyn / vnd sind dara-
 inn gewisz der Erbschafft des ewigen seligen Le-
 bens? Der Christen Gerechtigkeit / wie Doct.
 Luther wol vnd tröstlich spricht / in den Sum-
 marien ober den 32. Psalm / ist Vergebung der
 Sünden / oder / die Sünde nicht zurechnen /
 Sünde bedecken / Sünde nicht sehen wollen / da-
 stehen die hellen dürre Wort / daß alle Heiligen
 sind Sünder / leben vnd bleiben Sünder. Aber
 davon sind sie heilig / daß Gott aus Gnaden sol-
 che Sünde nicht ansehen noch rechnen / sondern
 vergessen / vergeben vnd bedeckt haben wil etc.
 Vnd das alles omb Christi willen / daß also kein
 Unterschied zwischen Heiligen vnd Unheiligen
 sey / sie sind alle gleich Sünder vnd sündigen alle
 täglich / ohn daß der Heiligen Sünde nicht ge-
 rechnet / sondern zugedeckt / der Unheiligen aber
 gerechnet /

gerechnet vnd auffgedeckt stehen / jener Wunden haben Pflaster (nemlich Jesum Christum) vnd sind verbunden / aber dieser stehen offen / vnd sind unverbunden / dennoch seynd sie beyderseits warhafftig wund / warhafftig Sünder. So weit Lutherus.

Welche sind nun solche heilige Sünder / denen ihre Sünde in Christi Blut abgewaschen vnd gedeckt seyn? Damit beschliessen wir nun billig nothdürfftig vnd tröstlich diese andere Lehre.

1. Christus wie er selber spricht / Matt. 9. ist nur umb der armen Sünder willen in die Welt kommen / dieselbigen zur Busse zu ruffen vnd nicht die frommen. Luc. 9. Des Menschen Sohn ist nicht kommen der Menschen Seelen zu verderben / sondern zu erhalten. Matth. 1. saget der Engel von ihme / Er wird sein Volck selig machen / von ihren Sünden. So haben nun an Christo keinen theil die vermeynten Berckheligen / sondern allein die armen Sünder / vnd zwar die ihre Sünde fühlen / erkennen / bekennen / vnd lassen sie ihnen herzlich leyd seyn. Es muß heißen / Sit medicina peccati confessio, Proverb. 28. Wer seine Missethat leugnet / dem wird nicht gelingen / wer sie aber bekennet vnd

*Christus non
nisi peccato-
rū Salvator.*

Penitendū.

lest/der wird Barmherzigkeit erlangen/darumb
 spricht Christus selbst/ der vns selig machet/
 Matth. 4. Marc. 1. Thut Busse/ ja Luc. 15. saget
 er/ daß im Himmel/ nemlich für Gott/ auch den
 heiligen Engeln Freude sey/ vber einen Armen
 Sünder der Busse thue/ darumb saget Jerem.
 der Prophet am 31. Cap. wol vnd recht/ Befehre
 mich du HERR/ so werde ich bekehrt/ denn du
 HErr bist mein Gott/ da ich bekehret ward/ thet
 ich Busse / denn nach dem ich gewitziget bin/
 schlage ich mich auff die Hüfte / denn ich bin zu
 schanden worden vnd siehe schamroth / denn
 ich muß leiden den Hohn meiner Jugend. Siehe
 diese Demut gefälle Gott herzlich wol / wann
 der Mensch diesen Hohn lest vber sich für Gott
 gehen / daß er spricht / Ich habe gesündigt dem
 HErrn/ ich habe vnrecht gethan / habe gottlos
 gelebet/ es ist mir aber herzlich leid / lieber Gott
 vergib mir/ sey mir gnädig in Christo. Solche
 Beichtfinder höret der Himmlische Beichtvater
 herzlich gerne / die gefallen ihme wol / darumb
 auch Augustin. recht von solchen zeuget / da er
 spricht / O quam excelsus es Domine, sed humi-
 les corde sunt domus tuæ.

Du bist der höchste vber alle Gott/
 Worwonestu aber du grosses gut ?

Dein

Dein Wohnung ist vnd bleibet allezeit/
 Wor ist deine liebe Christenheit.

Ein Demütiges Hertz deine Wohnung ist.
 Wer ist der? Ein Buszfertiger Christ.

Sihe ein solch demütiges Hertz / ein Busz-
 fertiger für Gott ist gewesen sonderlich Abra-
 ham / wann er spricht für Gott / Gen. 18. Wiewol
 ich Staub vnd Asche bin. Solch einer ist ge-
 wesen der König David / wie seine Buszpsalmen
 der 6. 19. 25. 32. 38. 51. 103. 130. vnd 143. zeugen /
 darumb spricht er im 32. Psal. Da ichs wolte ver-
 schweigen / verschmachten mir meine Gebeine.
 2. Samuel. 12. Ich habe gesündigt wider den
 HERN. Ein solch seliges Beichtkind ist auch
 Job gewesen / Job 39. da er spricht in seiner Ant- Job 9.
 wort zum HERN / Sihe ich bin zu leichtfertig ge-
 wesen / was sol ich antworten? Ich wil meine
 Hand auff meinen Mund legen / ich habe ein-
 mahl geredt / darumb wil ich nicht mehr antwor-
 ten / hernach wil ichs nicht mehr thun. Petrus
 vnd Paulus scheuen sich solcher Beicht nicht.
 Matth. 27. 1. Tim. 1. Vnd die Sünderin Maria
 Magdalena Luc. 7. Sihe darumb auff dich / laß
 andere fahren. Wollest ja deine Busse nicht lan-
 ge sparen. Wie Bernh. Wort lauten: Ut te ipsum
 semper aspicias, ab omnibus oculos averte.

§ iij

2. Heilige

Baptisati.

2. Heilige abgewaschene selig gereinigte Sünder seyn / welche sind durch das Wasser vnd Geist wiedergeboren / Johan. 3. sind getauft im Namen des Vaters / Sohns vnd Heiligen Geistes / Matth. 28. Tit. 3. durch das Bad der Wiedergeburt vnd Erneuerung des Heiligen Geistes / solche machet das Wasser auch selig / 1. Pet. 3. in der Tauffe / welche wircket Vergebung der Sünde / erlöset vom Todt vnd Teuffel / vnd gibt die Seligkeit allen die es glauben / dann Gal. 3. in der Tauffe ziehet man Jesum Christum an / der ist zur Seligkeit der einiger Helffemann.

Credientes.

3. Das sind rechte geheiligete selige Sünder / die in wahrem festem Glauben in ihrem Herzen gewisse seyn / daß sie in Christo seiner Empfängniß / Geburt / durch sein Wort / durch sein heiliges Abendmal / durch sein Leiden / Todt / Sterben / Auferstehung / Himmelfahrt / vnd sitzen zur rechten Hand Gottes / rein seyn von allen innerlichen vnd eufferlichen / erb vnd wirklichen / wissentlichen vnd unwissentlichen Sünden / welche glauben / daß wie der Sathan nichts hat an Christo / Joh. 14. Also habe er auch nichts an ihme / welche glauben sie seyn loß vnd frey vom Gesetz vnd Zorn Gottes ewiglich. Welche im leben vnd sterben diesen stets festen Glaubens

bens Trost haben/ Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet. Act. 4. Es ist in keinem andern Heil. Act. 15. Wir glauben durch die Gnad des Herrn Jesu Christi selig zu werden. Rom. 3. Wir halten/ das der Mensch gerecht werde ohn des Gesetzes Werk durch den Glauben.

Demnach wer Buße gethan / an Christum gläubet / dem sind alle Sünde vergeben / ist für Gott rein / ist ein seliges Gottes Kind / vnd Erbe des ewigen Lebens / da heist es recht / 1. Johan. 1. Das Blut Christi des Sohns Gottes machet vns rein von allen Sünden. Ein solcher gläubiger Christ kan mit freuden sagen / dem Teuffel / Sünden / Todt / zu trotz / Psal. 3. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden / ja allen Teuffeln / die sich vmbher wider mich lägern. Ps. 73. Nu ich dich Jesum Christum habe / frag ich nicht nach Himmel vnd Erde / wann mir gleich Leib vnd Seele verschmacht / bistu Jesu Christe doch mein Trost vnd Theil / mein einiges Heil. Ein solcher ist gewiß / daß Christi Blut am Delberg / in Pontij Pilati Richthaus / am stamme des heiligen Creukes vergossenes Blut / lesche das verzehrende Feuer Gottes / Deut. 4. Christi Blut ist das außgegossene reine Wasser Gottes / Ezech. 36. das vns reiniget von aller Unreinigkeit.

Zeit. Nun heist es mit einem gläubigen Christen
 1. Corinth. 6. Ihr seyd abgewaschen / ihr seyd ges-
 heiligtet / ihr seyd gerecht worden / durch den Na-
 men des HERRN Jesu / vnnnd durch den Geist ons-
 sers Gottes.

*Vera obedi-
 entia.*

VI. Wobey kan einer mercken / daß er im
 Glauben an Christum rein / gerecht vnd selig sey?
 Am newen Gehorsam / wann der Heilige Geist
 diese Tugenden in ihme täglich wircket / als Ab-
 sagung der Sünden / daß er Mißgefallen an al-
 ler Art Sünde hat / wolte gerne fromm / vollkom-
 men seyn / hat Gott / Christum sein Wort vnnnd
 Sacramentalieb / liebet den Nächsten / vergies-
 bet dem Nächsten / ist gedültig im Kreuze / bekenn-
 net Gott vnd Christum recht in lieb vnd leid / les-
 bet recht / betet recht / leidet recht / stirbet recht /
 befihlet täglich seine Seele dem lieben Gott in
 seine Hände in Christo / beharret also bisz ans
 Ende / solcher hat gewiß die Seligkeit / der wird
 den Todt nicht sehen ewiglich / Johan. 6. 8. Joh.
 11. Ich bin die Auferstehung vnnnd das Leben /
 wer an mich gläubet / der sol leben ob er gleich
 stirbe / vnd der da lebet vnd gläubet an mich / der
 wird nimmermehr sterben. Solche dringen Jo-
 han. 5. durch den Todt ins Leben / derer Leben ist
 verborgen mit Christo in Gott / Col. 3. Sie sind
 als die

als die sterbende / vnd sihe sie leben / 2. Corinth. 6.
Solche werden gewiß mit Freudten Wasser
schepffen / aus dem ewigen Heilbrunn Christo
Jesu / Esa. 12. Vnd werden 1. Petr. 1. das Ende
ihres Glaubens gewiß davon bringen / welches
ist der Seelen Seligkeit / darzu helffe vns allen
Gott Vater in seiner Barmherzigkeit / Christus
in seines Verdienstes Reinigkeit / der H. Geist in
seines süßen Trostes Freud / hochgelobet in alle
Ewigkeit / Amen.

Der andere Theil betreffend des seligen
Junckern Adelige Ankunfft / Leben / Chri-
stenthumb vnd seligen auß diesem sünd-
lichem Elende Ab-
schied.

Seine vhralte Adelige Ankunfft.

Der weyland Edle / Bestrenge vnd
Ehrveste Juncker / Heinrich von Mil-
titz / Erbsassen auff Döbernitz / hat nun-
mehr diese schnöde arge Welt geseget / ist von
denen / die er hie lieb gehabt / vnd die ihn hertzlich
geliebet / abgescheiden / hat ihnen allen valedici-
ret, gute Nacht gegeben / leßt sich hie nicht mehr
finden / oder sehen / hat keinen theil mehr auff der
Welt

Welt in allem / das vnter der Sonnen geschihet /
im Prediger Salom. am 9. Cap.

Zwar seine Adelige Ankunfft rühret her
von dem vhralten löblichen Adlichen Ge-
schlechte / derer von Miltitz.

Er ist im Jahr Christi 1565. zu Siebenei-
chen geboren vmb Pfingsten / sein Vater seliger
ist gewesen der weyland Edl. Gestr. vnd Ehrn-
veste Nickel von Miltitz / auff Siebeneichen /
Steinburg vnd Straußfurt / ist derselb gewesen
bey dem weyland Durchlauchtigsten / Hochge-
bornen / Christmilder Hochlöbl. Gedächtnuß
Churf. Augusto Kammer Juncker / vnd her-
nachmals / bey dem weyland Durchl. Hochgeb.
Christseligster Gedächtnuß Churf. Christiano
dem ersten etliche Jahr Hoff vnd Stallmeister /
vnd nach S. G. F. In tödelichem seligen Ab-
schied 3. Jahr der jungen Churf. Herrschafft Hoff
vnd Stallmeister verblieben.

Dieses seligen Junckern Fraw Mutter ist
gewesen die weyland Ehrentugendreiche Fraw /
Fraw Margaretha geboren von Packin / des
Edlen Gestr. vnd Ehrnvesten Junckern / Hein-
rich von Packiß sel. weyland auff Sommerfeld
vnd Packißsch Churf. Brand. wolverordneten
Hauptmans zu Godwitz / ehelichen Tochter.

Wie

Wie seine Geburt für Gott gethan vnd beschaffen:

Seine Geburt zwar für der Welt ist vom
vhralten Adelichen Stamme gewesen/ aber für
Gott im geringsten nicht selig/ sondern wie al-
ler andern Menschen/ wie des Königes Davids/
Psa. 51. sündlich/ ja verdämllich/ ist von Vater vnd
Mutter ein Kind des Zerns auff diese Welt kom-
men/ Eph. 2.

Seine Wiedergeburt.

Durch Gottes Gnad in Christi Blut ist er
durch mittel der heiligen Tauffe selig wiederge-
born/ hat angezogen das reine Wesserhembe/
das Kleid des Heils/ den Rock der Gerechtigkeit/
Esa. 61. Jesum Christum/ Gal. 3. Welches bezeugt
sein Tauff Name Heinrich/ seine Tauff Pa-
ten/ vnd darauff folgendes seine Christliche Be-
kenntniß.

Sein Christenthumb / Adelige Erzie-
hung/ Leben/ Wandel vnd Ehrenstand.

Seine Adelige Christliche Eltern haben dies-
sen S. Juncfern Heinrich von Mileitz von ju-
gend auff in wahrer Gottesfurcht / in seliger Er-
kenntniß Gottes vnd Christi/ vnd darauff in Ade-
licher Zucht vnd Tugendē wol erziehen lassen/ da

Joh. 17.

G ij

er aber

er aber seine mündige Jahre beginnen zu erreichen/hat sein S. Vater ihn in Franckreich zu verschicken ihme beliebē lassen/ damit er im Krieges gewesen Adulich vnd Ritterlich möchte geübet werden/hat er also auff seines lieben Vatters S. Rath vnd willen etliche Jahr für einen Kriegsmann vnd Held sich wol gebrauchen lassen. Da er aber gesund vnd glücklich mit sonderm Lobe auß Franckreich wiederumb anheim kömen/hat der weyland Durchl. Hochg. Hochlöbl. Christlicher S. Gedechnuß Churf. Augustus ihn zum Hoffjunker angenommen/ deme er auch Adulich vnd löblich/ biß an seiner Churf. Gn. S. Abschied/trewlich gedienet/vñ wol gefallen/da nun nach Churf. Aug. S. Abschied sein hinterlassener einiger Sohn Christianus, des Namens der erste/die Chur vñ Fürstenthumb Sachsen hochlöbl. S. Gedechnuß erlanget / ist von seiner Churf. Gn. dieser selige Juncker Heinrich von Militz wiederumb zum Hoffjunker angenommen/ vnd mit sonderm gnaden bestallt worden/ vnd biß an desselbē Churf. S. Ende mit sonderm Lobe sein trewer Diener verblieben. Vom Churf. Christiano, des Namens dem andern/ist er abermal wiederumb angenommen vnd zum Kammerjunker erfordert worden / biß endlich vnter de
 jekigen

jetzigen Churf. Johan. Georg, in seinem Antritt zur Churf. Regierung / ist dieser Juncker in allen gnaden seines Dienstes erlassen / ist er darauff vom Hofe abgezogen / vnd seine eigene notdürfftige Haushaltung auff seinem Erbgut Döbernitz angefangen.

In werendem aber Churf. Sächs. dienste vnter dem Hochlöblichster S. Gedechtn. Christiano, dem ersten / hat er auff J. G. G. gnädigste bewilligung Anno 1590. seine erste Adelige Ehe angetretē / mit der Edelē, Ehrentugendreiche Jungfrauen Margarethen Marschalckinē / des wendland Edlen / Bestrengen vnd Ehrvesten Junckern / Dieterich Marschalckes auff Herren Hofersstad / Churf. Sächs. wolverordneten Marschalckes zu Dresden / ehelichen Tochter / haben sie ihr Adeliges Christliches Beylager gehalten / auff dem Churfürstlichen Schloß zu Dresden.

Sein Adeliges
Ehes
stand.

Mit demselben seinem ersten Ehegemahl hat der S. Juncker von Niltitz zwölff Jahr in lieblicher friedlicher holdseliger Ehe gelebet / vnd mit derselben durch Göttlichen Ehesegen acht Kinder / vier Söhne / vnd vier Töchter gezeuget / von welchen noch bey leben zweene Söhne vnd eine Tochter / hie bey diesem Trauerbegegniß gegen

G iij

wertig /

wertig/Gott tröste sie vnd erhalte sie bey gesun-
dem seligem langem Leben. Sein liebes erstes
Ehegemahl hat Gott nach seinem Gnadenwille
aus diesem Elend abgefördert im Jahr Christi
1602. zu Dresden/was in jme dz für grosse Herze
schmerzen erreget/ist von adelichen Christlichen
Herze wol zu erachte/bleibet darauff der S. Jün-
cker im trawrigē Wittwenstande 2. Jahr besitzten.

Anno 1604. nach Gottes Väterlichem besten
Rath vñ willen/lest sich der selige Juncker Hein-
rich von Nikitz zur andern Christlichen Adeli-
chen Ehe ein/mit der Edlen Ehrentugendreichen
Jungfrauen Anna Maria geboren von Puni-
cken/des Edl. Gesir. vnd Ehrno. Junckern Voths
von Punicken auff Krippelstein eheliche Tochter/
haben sie jr Adeliches Christliches Beylager ge-
halten/bey leben des Durchl. Hochg. Churfürste
Christmildester gedechtniß Christiani des II. auff
dem Churfürstlichen Schlosse zu Dresden. Mit
diese seinem andern Ehegemahl / der jeko hie ge-
genwertigen sehr betrübte hinterlassenen Witt-
wen / hat er inrecht Christlicher ruhiger liebli-
cher Ehe gezeuget abermal durch Göttlichen se-
gen sieben Kinder / vier Söhne vñ drey Töch-
ter / von solcher anderer Ehe sieben Kinder sind
drey bereits im Paradyß der Seligen / viere als
drey

Seine an-
dere Ehe

drey Söhne vnd eine Tochter / noch klein vnd vnz
erzogen / sind noch bey leben / Christus wird der
betrübten hinterlassenen Wittwen vnd Mutter /
also wol er auch dieser kleiner Adelichen Kin
der Erquickung Schutz vnd stetiger seliger Gna
densegen seyn. Dieser anderweit Ehestand hat
geweret 10. Jahr / 25. Wochen.

Des seligen Junckern Leben vnd Adelichen
Wandel zu Hofe betreffend / wie auch darnach
auff seinem Sitz zu Döberitz / er ist zu Hofe bey
J. Ch. Gn. allen / vnter denen er gedienet / lieb
vnd angenehm in Gnaden gewesen / bey Adel
vnd Vnadel / wie auch allhie zu Delitzsch ist er
jedermann lieb vnd angenehm verblieben / weiß
ihme niemands anders als liebes vnd gutes
nachzusagen / höre ihn von jederman loben vnd
rühmen / ist sehr wolgethan / wann sonderlich
Adeliche Personen sich gegen jederman Adulich
demütig löblich vnd Christlich zu bezeigen wis
sen / solches gefällt Gott vnd Menschen wol.
Seine Gottesfurcht wird an deme gerühmet /
daß er Gott sein Wort geliebet / gerne gehöret /
die Predigten fleißig besuchet / das Abendmal
des Herrn wolgebraucht / das Predigamt ge
liebet / geehret / geziret / hat mit dem Herrn Su
perintendenten zu Delitzsch gute Freundschafft
gehalten /

Sein Hof
leben.

gehalten/ den Mittwochen ihre Predigten besuchet/ vnd sonderlich in seinem Gebet sich embsig befinden lassen.

Dieses alles bringe vom seligen Junckern ich nicht dieser gestalt für / als wann er gar Engelrein gelebet vnd gewesen / keine mängel vnd feile an ihm gehabt. Wo ist der / so wollen wir ihn loben ? müssen von ihm so wol als von andern das gesaget seyn lassen / was der Heilige Geist von den Gottseligsten zeuget / Proverb. 20. Wer kan sagen / ich bin rein in meinem Herzen / vnd lauter von meiner Sünde ? Proverb. 24. Ein gerechter fällt siebenmal vnd siehet wieder auff. Er gehört mit vnter die Zahl / die da ihre Erbsünde / wissentliche Sünde vnd unwissentliche haben vnd bis in die Grube hienein tragen. Er hat zu Hofe gelebet / da geschehen / wie sonst aller örter / bisweilen gute starcke trüncke / solche zweifels ohne hat der selige Juncker auch thun können / beschweret mancher damit sein Hertz vnd Seele / verletzet seine Gesundheit / etc. Solches aber hat dieser selige Juncker in rechter Buß selbst bekant / oft beredet / dem lieben Gott herzlich abgebeten / daß er andern zu gefallen bisweil einen starcken Trunck thun müssen / hat aber sich Christi Verdienstes wiederumb / vnd der
Abwa.

Abwaschung von allen Sünden durch sein tewres Blut jederzeit wol getröstet / vnd sein Leben rechtschaffen gebessert.

Seine liebe Kinder hat der S. Juncker neben seinem herzliebsten Ehegemahl in aller Gottesfurcht / in Adelicher Zier recht wol erziehen lassen / wie er sonst seine hohe gnädigste Christliche Obrigkeit geliebet / vnd sich gegen dieselb vnterthänigst trew bezeiget / ist zuvor erwöhnet / dahero auch noch heutiges Tages / bey der Churf. Sächs. recht Christlichen Hochlöblichen Wittwen vnd Landes Mutter / der Churf. Frau Mutter zu Golditz der seligen Junckern erster Ehe Kinder am Hofe Adulich vnd Christlich erzogen vnd wolgehalten werden.

Seiner Vnterthanen hat er sich dermassen angenommen / sie geschützet / daß sie ihn mit Ehrenen vnd trawren beseuffzen / wünschen daß seine E. G. vnd E. noch lange were bey Leben geblieben / vnd sie ferner regieret / vnd ihnen wol vorgestanden.

Er hat nicht lust vnd wolgefallen gehabt in Gesellschaft an Zank vnd Hadder / ist ein freundlicher / friedreicher Juncker gewesen / wie ihm fürnehme Adels Personen / auch andere dessen gut Zeugniß geben. Gotteslethern vnd

S

fluchen

fluchen hat er nicht dulden können / auch selbst
 sich daffin enthalten. Wolte Gott viel vom U-
 del vnd Buadel treten in seine Fußstapffen / ent-
 hieltensich Gotteslesterns fluchens vnd schwe-
 rens / so würde Gott auch wol mehr vnd bessern
 Segen beschere. In solcher Betrachtung hat
 er leichtfertige Leute / schwerer vnd flucher nicht
 gerne vmb sich gehabt / im gleichen leichtfertige
 Reden / grobe Zoten vnd Possen / damit die leich-
 te ruchlose Welt in Collationen vnd zusammen-
 kunfften / sich gerne voll fleischer lüste beschmu-
 zet vnd besudelt / sind ihme allermaßen verdrieß-
 lich vnd sehr zuwider gewesen / hat sich viel we-
 niger belüstiget in seinem ganzen Leben / je-
 mandts Seele ausser ordentlichem Kriegesbe-
 ruff / auff die Spitze des Rappires / vnd auffset-
 ze ne Seele zu nehmen / damit nunmehr ihrer viel
 ihr Gewissen vnd Herze für Gottes Verichte
 mächtig beschweren vnd ihrer Seelen Heyl vnd
 Seligkeit verschercken / Gott wende vnd endere
 solche sehr gefährliche vnd schädliche in der
 Welt vbergehäuffete Sünde vnd
 Thaten gnädig.

Wie

Wie der selige Juncker in zufallender
Kranckheit sich verhalten / vnd seines Lebens
Ende allhie genommen.

Den 9. Augusti ohngefehr suchet ihn den
seligen Junckern der liebe Gott väterlich heim/
mit einem sehr hitzigen gefährlichen Fieber / dar
auff er alsbald nicht allein nach einem wolgeüb-
ten erfahrenen Doctore Medicinæ seine Abferti-
gung nach Leipzig ergehen lassen / besondern den
Seelen Arzte seinen Pfarrer vnd Seelensorger
alsbald zu ihm gefordert / der täglich bey ihm sei-
ne geistliche Curam, mit Erinnerung vnd Trost
aus Gottes Wort verrichten / vnd in Schwach-
heit ihn stercken vnd trösten müssen. Da sich
nun zur Besserung wiederumb eine zeitlang ek-
liche Tage angelassen / befellt er wiederumb den
5. Sept. eben da eine Sonnenfinsterniß für gefal-
len / mit dem Fieber / vnd da solch Fieber nach
wenig tagen hefftiger zugenommen / hat er sol-
ches nicht allein für eine gnädige väterliche
Göttliche Züchtigung vnd Heimsuchung er-
kant / vnd in seliger Gedult auffgenommen / bes-
ondern alsbald ihm zu Gemüte geführt / vnd
diese nothwendige Rechnung gemacht / der güt-
tige Gott werde ihn durch mittel dieser Kranck-
heit abfordern / zur ewigen Himmels Ruhe vnd

H ij

zur

zur seligen Paradyßfrewde / demnach hat er
 nochmals nicht allein mit eusserlicher Leibes-
 Arzney sich wol vorsehen lassen / sondern mit
 grossen verlangen zum lieben Gott / dem Hey-
 land vnd Erlöser der Welt / vnserm HErrn Jesu
 Christo sich gewandt / in deme er seinen Seelen-
 forger dē Pfarrherrn zu Döbernitz fodern lassen /
 dem er an Gottes statt seine Sünde bekant / die
 Absolution sehnlich gebeten / vnd darauff zu ver-
 gebung vnd abwaschung aller Sünde / dis wa-
 ren Leibes vnd Bluts Christi mit Mund vnd
 Herzen / in seligem Glauben tröstlich genossen.
 Ist solches geschehen Dienstages für drey Wo-
 chen / vnd damit es ihme niemahls an seligem
 Trost vnd Herklabung in Christi Blut vnd
 Todt mangeln möchte / hat er auch begehret / daß
 der Pfarherr zu Brinniß / da der S. Juncker das
 jus patronatus wie auch seine hinderl. Erben ha-
 ben / auch möchte zu ihm kommen / vnd ihme mit
 Trost vnd heilsamer Labfal aus Gottes Wort
 zuspringen / welcher sich auch willig vnd bereit zu
 allem finden lassen / vnd neben dem Pfarrherr zu
 Döbernitz bis an sein seliges Ende zu Tag vnd
 Nacht mit trewen fleiß bey ihme auffgewartet.
 Weil dann in zweyer Zeugen Munde alle War-
 heit bestehet / Deut. 17. So zeugen diese zweene
 Pastores

Pastores für Gott vnd Menschen/ wie ichs von ihnen vernommen/ vñ allhie auff ihre klare Aussage für dieser Christlichen vñnd Adelichen Versammlung/ ja mit diesem Druck andern zur nachfolge offenbahr mache/ daß der selige Juncker in werender Krauckheit/ so acht wochen vñnd vier tage gedawret/ immerdar nach dem Sprüchlein 1. Joh. 1. Seine Sünde erkant vnd bekant/ herzlich berewet / darauff jederzeit in Christi Verdienst/ seines Bluts vergießung vnd damit abwaschung von allen Sünden sich getröstet vnd erfreuet. Hat sich auch sonderlich auff Erinnerung beyder Prediger / immerdar mit diesem anmutigen Sprüchlein erquicket / als Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet. 1. Joh. 1. Das Blut Jesu Christi. Matt. 11. Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig vnd beladen seyd / ich wil euch erquickken. 1. Tim. 1. Das ist je gewislich war. etc. Act. 4. Es ist in keinem andern Heil. Act. 10. Diesem geben zeugniß. Roman. 14. Leben wir / so leben wir dem HErrn. Joh. 5. 8. Warlich warlich ich sage euch/ so jemäd mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Joh. 6. Das ist der Wille des Vaters etc. Joh. 11. Ich bin die Auferstehung vñnd

Das Leben. 1. Cor. 1. Christus ist vns von Gott gemacht. etc. 1. Pet. 1. Gelobet sey Gott. etc.

Seine Gebetlein seyn gewesen / das heilige Vater Unser. etc. Die Articul des Christlichen Glaubens etc. Ich armer Mensch gar nichts bin / Gottes Sohn ist allein mein Gewin. etc. Herr Jesu Christ war Mensch vnd Gott. O Herr Gott in meiner Noth. etc. O Herr sey du mein Zuversicht.

In werender Krankheit / sonderlich an seinem End / hat er singen lassen / auch selbst mit gesungen / als / Gott der Vater wohn vns bey. etc. Aus tieffer noth schrey ich zu dir. Wenn wir in höchsten nöthen seyn. etc. Ich ruffe zu dir Herr Jesu Christ. Da Jesus an dem Creutze stund. Allein zu dir Herr Jesu Christ. Eine feste Burg ist vnser Gott. Wenn mein stündlein verhanden ist. Wir glauben all an einen Gott. Nu bitten wir den Heiligen Geist.

Darauff hat der S. Juncker den 19. Oct. mittags nach 12. vhr in gegenwart dieser beyder Pfarrherrn / anderer seiner Diener / mit angezogene Trostsprüchlein vñ Gebeten / Christlich / ohn alle Vnruhe sanfft vnd stille seinen Geist aufgeben / vnd im 49. Jahr seines Alters / diß Leben allhie selig vnd wol geendet / ist also sehr löblich / Adelich /

d. Ich/ ja Christlich seine Buße/ Glaubens Be-
 kenntniß/ seine gedult vnd beständigkeit gewesen/
 hat nun wol genesen/ ist nun da Jesus Christus
 ist/ der ihn mit seinem thewren Blut von allen
 Sünden abgewaschen/ geheiligt/ gereinigt/ ja
 ewig selig gemacht. Wollen sich demnach die hin-
 terlassene sehr betrübte Wittwe vnd Kinder/ ja
 die Adelige Christliche mitleidende Freunds-
 schafft/ in den gnädigen besten Gottes Willen in
 seliger Gedult ergeben/ dem seligen Junckern sei-
 ne selige Ruhe/ vnd nunmehr an der Seelen sei-
 ne Himmelsfrewde gerne gönnen/ sich deren viel-
 mehr trösten vnd erfreuen/ bis in der allgemei-
 nen Auferstehung der Todten/ sie an Leib vnd
 Seel heilig/ rein/ vollkommen einer den andern
 im ewigen Leben wiederumb sehen/ vnd in ewi-
 ger frölicher Anschawung Gottes vnd Christi
 sich erfreuen/ vnd das Ende des Glaubens da-
 von tragen werden. Tröste/ segne vnd schütze
 vns hie Gott auff Erden/ beschere vns allen ein
 seliges Ende/ vnd darauff des Himmels ewige
 Frewde/ die Seligkeit/ Hochgelobt sey Gott
 in Christo/ die Heilige Drenfaltig-
 keit/ in alle Ewigkeit/

Amen.

E N D E.



2827

1811





Z. 6804

ULB Halle

3

004 958 330



1168



VD 77

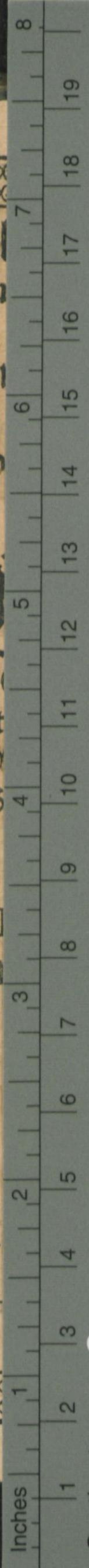
M.C.



Z
68



Gedruckt
 Gedru
 M. FEL
 Pfar
 Delitz
 im D
 den 19. Oct
 tis/Erbs
 Heil
 Des w
 Bey der an
 bru
 Christ



TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Black
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Grey	Black

NI
 UM
 he
 ctob. zu
 aselbst
 Heil
 isticchen
 Heil
 ne

